



Berlin, den 31. Januar 1887.



Verehrtester Herr College!

Für Ihre sehr liebenswürdige, eingehende und interessante Besprechung meines Romans "Der Zug nach dem Westen" spreche ich Ihnen meinen allerherzlichsten Dank aus. Sie haben mir damit eine grosse und ernste Freude bereitet. Die wenigen Ausstellungen, die Sie daran zu machen haben, darf ich beinahe als ein Lob auffassen, und ich stimme Ihren Auffassungen in allen Punkten bei, nur in einem nicht, und da gestatten Sie mir wohl eine Bemerkung, denn da bin ich von Ihnen missverstanden worden. Der Fehler liegt sicher an mir. Sie wundern sich darüber und halten es für einen Fehler, dass ich eine breite und schwerfällige Schilderung in dem Augenblick anbringe, als Georg vom Wochenbett seiner Frau nach dem Doctor rast. Aber gerade da war die Breite und das Hemmende bei mir eine sehr ernste künstlerische Absicht. Ich habe die Situation in



meinem Leben ganz genau einmal so durchgemacht, wie ich sie schildere. Ich bin auch einmal bei der Geburt meines Jungen in frühester Morgenstunde aus dem Bett geholt und zu unserm Doctor gestürzt. Ich kann Ihnen nicht sagen, welche Ewigkeit die zehn Minuten gedauert haben, bis ich die erste Droschke fand. Ich lief wie ein Verrückter durch die Strassen und achtete auf jedes Ladenschild, auf jeden Menschen. Ich konnte nicht zum Ziele kommen. Gerade die Stimmung wollte ich hier wiedergeben, gerade deshalb habe ich eine Summe von Kleinigkeiten geschildert, die Vielen unbegreiflich erscheinen müssen. Aber gerade in diesem Falle ~~ers~~chien mir das Ungehörige künstlerisch richtig und nothwendig zu sein. Das ist natürlich Auffassungssache, und ich räume Ihnen die Berechtigung zu Ihrem Tadel vollkommen ein. Es muss mir eben nicht gelungen sein, es so zu machen, wie ich es habe machen wollen. Auf alle Fälle sind das ja nur Kleinigkeiten, und ich danke Ihnen noch einmal recht herzlich, dass Sie in der Hauptsache mit mir zufrieden gewesen sind und Ihre Zufriedenheit in eine so freundliche Form gekleidet haben.

10-
2A 65422



Mit der Bitte, Dr. Bacher, Herrn von Werthner und die übrigen Herren von der Redaction, die sich meiner freundlich erinnern, bestens von mir zu grüssen und Ihrer verehrten Frau mich ganz besonders zu empfehlen, verbleibe ich

Ihr

aufrichtig ergebener

Paul Lindner

v.d.Heydtstr. 1. W.

